



FOCUS e.V.

Nachhaltig. Zukunft. Gestalten.



Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Kassenbericht.....	3
Einnahmen.....	3
Ausgaben.....	5
Gewinn – Verlustrechnung.....	7
Tätigkeitsbericht.....	8
Begegnung im FOCUS.....	8
Schulbildung im FOCUS.....	11
Berufsbildung im FOCUS.....	13
Klima im FOCUS.....	16
Gesundheit im FOCUS.....	18
Schutz im FOCUS.....	19
Ausblick.....	21

Vorwort

Nach wie vor ist Burkina Faso von politischer Instabilität und volatiler Sicherheitslage geprägt. Die Militärregierung, die sich im September 2022 an die Macht geputscht hat, wird auch in den nächsten Jahren die Regierung stellen. Freie und demokratische Wahlen sind zur Zeit nicht absehbar. Folglich sind auch die damals von der Militärregierung eingesetzten Sonderdelegationen und nicht gewählte Vertreter in den Kommunen für die Verwaltung zuständig.

Von den neuen Kontakten in die Stadtverwaltung, die beim Besuch der Delegation 2023 auch unter Beteiligung des Präfekten geknüpft wurden, hat sich vor allem der Kontakt zum Schulinspektor als wertvoll erwiesen. Im Bereich der Schulbildung konnte mit dem Neubau von 2 Schulgebäuden zur Integration der Kinder der Geflüchteten in den Schulalltag, und damit in die Gesellschaft, ein großes und wertvolles Projekt im Bereich der Schulbildung durchgeführt werden.

Die instabile Situation und der von Norden aus Mali hereinbrechende Terrorismus haben schon vor Jahren zu großen Fluchtbewegungen in Richtung Süden geführt. Auch Innerhalb des Landkreises Silly gab es weitere Fluchtbewegungen, Dörfer wurden zeitweise verlassen. Damit einhergehend lagen auch die Felder brach, die Ernte fiel geringer aus, Hunger und Unterernährung macht sich breit. Mit unseren Kontakten im Berufsbildungszentrum haben wir Projekte zur akuten Versorgung von unterernährten Kindern durchgeführt.

Eine Übersicht über unsere Aktivitäten finden Sie in unserem Tätigkeitsbericht. Im Finanzbericht finden Sie die finanziellen Eckpunkte, die wir hierfür verwendet haben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen auch im Namen unserer Partner in Silly dafür bedanken, dass Sie uns nach wie vor die Mittel geben, um die größte Not zu lindern.

Kassenbericht

Einnahmen

Die Einnahmen des Focus e.V. speisen sich vor allem aus Spenden, Patenschaften und öffentlichen Zuschüssen. Während die Spenden i. d. R. einem Tätigkeitsschwerpunkt zugutekommen, sind öffentliche Zuschüsse an konkrete Projekte gebunden, deren Eigenanteil aus den Spenden finanziert wird.

Die Mitgliederzahl ist mit 125 im Vergleich zu 2023 um fünf Mitglieder zurückgegangen, dennoch sind die Mitgliederbeiträge weiterhin stabil, weil die Kündigungen erst zum Jahresende nach dem Beitragseinzug erfolgt sind.

Die Anzahl der Paten für die Schulbildung ist von 538 im Jahre 2023 auf 524 im Jahre 2024 um 14 Paten gesunken. Die Anzahl der Patenschaften ist von 1137 auf 1066 zurückgegangen. Dennoch ist der Bereich der Schulbildung nach wie vor finanziell gut ausgestattet.

Bei der Berufsbildung verzeichnen wir einen Rückgang der Anzahl von 127 auf 125 Paten. Damit einhergehend ist die Anzahl der Berufsbildungspatenschaften von 225 im Jahre 2023 auf nun 213 in 2024 zurückgegangen. Nach wie vor ist leider der Bereich der Berufsbildung nicht nachhaltig und ausreichend finanziert.

Insgesamt sind durch die Großspenden (Spendensumme über 1000 €) 26.000 € eingenommen worden, ein beeindruckender Betrag. Unsere Spender möchten anonym bleiben.

Summe [€]	Spender	Spendenzweck
15.000,00	€privat	Schulbau
1.500,00	€privat	Weihnachtsspendenaktion
1.500,00	€privat	Weihnachtsspendenaktion
2.000,00	€Unternehmen	Spende allgemein
1.000,00	€Privat	Mangelernährung
1.000,00	€Privat	Weihnachtsspendenaktion
1.000,00	€Privat	Spende allgemein
1.000,00	€Privat	Spende allgemein
1.000,00	€Privat	Spende allgemein
1.000,00	€Unternehmen	Kultur und Bildungsarbeit

Tabelle: Großspenden über 1000€

Die öffentlichen Zuschüsse der Stadt Viernheim fließen im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Silly an Focus e.V. Der Verein Focus e.V. trägt einen wesentlichen Teil zur konstruktiven Ausgestaltung der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen dieser Städtepartnerschaft bei, was von der Stadt Viernheim finanziell durch die Position Projektförderung mit 35.000 € unterstützt wird.

Der Betrag von 69.439,50 € für die Schulbildung setzt sich zusammen aus 31.337,50 € aus Patenschaften, 15.000 € einer Großspende für den Bau von Schulräumen sowie 23.102,00 € aus der Weihnachtsaktion 2024.

I. Vermögensverwaltung		
1. Zinsertrag		1749,98 €
II. Ideeller Bereich		
1. Mitgliedsbeiträge		3.671,00 €
2. Spenden		145.910,41 €
Spenden ohne Projektbezug	29.860,00 €	
Berufsausbildung (Patenschaften)	35.479,91 €	
Schulbildung (Patenschaften)	69.439,50 €	
Gesundheitsförderung	4.910,00 €	
Spenden für Klimaschutzprogramme	0,00 €	
Spenden Flüchtlingshilfe	0,00 €	
Spenden Wassermanagement	50,00 €	
Spenden Kunst, Kultur, Bildung	2.500,00 €	
3. Schenkungen / Vermächtnisse		0,00 €
4. sonstige Erträge		0,00 €
III. Projektzuschüsse		
1. Förderung Schulbau Hessen		31.000,00 €
2. Stadt Viernheim allg. Zuschuss		35.000,00 €
IV. Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb		
1. Verkauf afrikan. Artikel		0,00 €
V. Teilnehmerbeiträge / Erstattungen		
1. Projektreisen, Erstattungen Stadt Viernheim		0,00 €
Einnahmen gesamt		213.660,39 €

Tabelle: Einnahmen

Ausgaben

Die Ausgaben der allgemeinen Kosten (Verwaltungskosten- und Öffentlichkeitsarbeit) halten sich stets auf geringem Niveau. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes sowie der Mitglieder und Paten fällt keine Vergütung an. Die Gewährung der Ehrenamtszuschale für die Vorstandsmitglieder (Sonstige Kosten) hat rein steuerliche Gründe und stellt keine Belastung für den Verein dar, da die Beträge ausnahmslos zurück gespendet werden.

Die hohen laufenden Kosten für die Berufsausbildung von 69.885,66 € beinhalten die Kosten für Lehrkräfte und Verbrauchsmaterial in Höhe von 61.057,00 €. Diese Kosten sind leider nicht durch die Einnahmen der Berufsbildungspartenschaften von 26.655 € gedeckt, so dass der Fehlbetrag von 43.230,50 € aus freien Mitteln gedeckt werden muss.

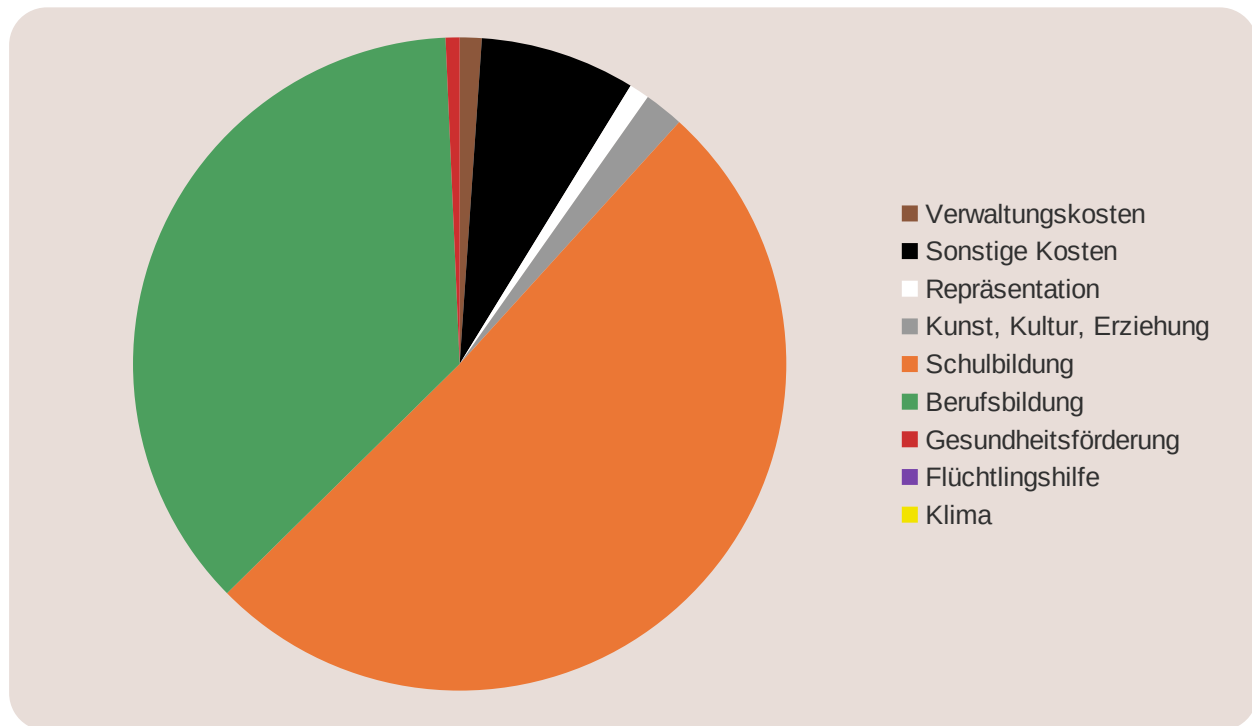
Im BBZ wurden zusätzlich zur Ausbildung ein Solarkurs in Höhe von 3869,00 €, ein Audit des Berufsbildungszentrums zur Aufrechterhaltung der offiziellen Anerkennung der Abschlüsse in Höhe von 1.909,50 sowie ein Unterstützungsprojekt für Abgängerinnen des Berufsbildungszentrums in Höhe von 2.600 € durchgeführt.

Die Ausgaben von 112.961 € Im Bereich der Schulbildung setzen sich zusammen aus 39.799€ für den Bau von zwei Klassenräume in der Grundschule Silly A sowie 73.162€ für den Bau einer Katholischen Schule, der vom hessischen Wirtschaftsministerium gefördert wurde.

I. Vermögensverwaltung		
Kosten		0,00 €
II. Ideeller Bereich		
1. Allgemeine Kosten		22.676,34 €
Rücklastschriften	0,0 €	
Büromaterial	490,93 €	
Porto, Telefon, Internet, Cloud	902,43 €	
Sonstige Kosten	17.822,00 €	
Versicherungen	239,63 €	
Bankgebühren	816,41 €	
Repräsentation Öffentlichkeitsarbeit	2.335,94 €	
Beiträge Organisationen	69,00 €	
2. Projekte		211.909,91 €
Projektkosten allgemein	500,00 €	
Kunst, Kultur, Bildung	4.530,62 €	
Arbeitsreisen (Projektmanagement/städtepartnerschaftliche Angelegenheiten)	2.150,80 €	
Schulbildung (laufende Förderung)	0,00 €	
Schulbildung (investive Förderung)	112.961,00 €	
Schulbildung (allgemein)	5.060,00 €	
Berufsausbildung (laufende Förderung)	69.885,66 €	
Berufsausbildung (investive Förderung)	15.051,83 €	
Berufsbildung (allgemein)	170,00 €	
Projekte im Umwelt- und Klimabereich (laufende Förderung)	0,00 €	
Projekte im Umwelt- und Klimabereich (investive Förderung)	0,00 €	
Projekte im Umwelt- und Klimabereich (allgemein)	0,00 €	
Gesundheit (laufende Förderung)	100,00 €	
Gesundheit (investive Förderung)	1.500,00 €	
Flüchtlingshilfe	0,00 €	
III. Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb		
Einkauf afrikan. Artikel		0,00 €
Ausgaben gesamt		234.586,25 €

Tabelle: Ausgaben

Die reinen Verwaltungskosten von 2.518,40 € („Allgemeine Kosten“ abzüglich „sonstige Kosten“ und „Repräsentation“) betragen nur etwa 1,08 % der Ausgaben.



Grafik: Anteile der jeweiligen Ausgaben

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie unten im Kapitel „Tätigkeitsbericht“.

Gewinn – Verlustrechnung

2024 überstiegen die Ausgaben die Einnahmen, womit sich ein Vermögensabbau von 20.925,86 € eingestellt hat. Insgesamt stellt sich jedoch die Finanzlage von Focus e.V. trotz der vielfältigen Projekte als stabil dar.

Summe Anfangsbestand	191.736,05 €
Einnahmen	213.660,39 €
Ausgaben	234.586,25 €
Summe Endbestand	170.810,19 €
Vermögensänderung (+: Mehrung; -: Minderung)	-20.925,86 €

Tabelle: Gewinn - Verlustrechnung

Tätigkeitsbericht

Begegnung im FOCUS

Vortrag im Rahmen des Jubiläums 40 Jahre TiB

Christoph Straub und Bouma Bazié berichten zur aktuellen Situation in Burkina Faso

Ulrike Frey. Am 6. September 2024 fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Treffs im Bahnhof (TiB) ein Vortrag zur aktuellen Situation in Burkina Faso statt. Als Referenten führten Christoph Straub, Vorsitzender der Deutsch-Burkinischen Freundschaftsgesellschaft e.V., und Bouma Bazié, Lehrer für Metalltechnik und Deutsch in Burkina Faso, durch den Abend. Die Veranstaltung, begleitet von musikalischen Beiträgen des Duos Helmut & Helena, gab einen tiefen Einblick in die prekäre Lage des westafrikanischen Landes und betonte die Bedeutung der Unterstützung durch internationale Hilfsorganisationen wie Focus e.V.



Bild 2: Bouma Bazié und Christoph Straub berichteten über die aktuelle Situation in Burkina Faso

Burkina Faso durchlebt derzeit eine der schwersten Krisen seiner Geschichte. Terrorismus und Hunger dominieren das tägliche Leben, insbesondere in den ländlichen Regionen. Und das mittlerweile weitestgehend vergessen von der

internationalen Gemeinschaft: Die Lage in Burkina Faso rangiert auf Platz 2 der vernachlässigten Krisen weltweit. Eine traurige Bilanz.

Bouma Bazié, der die Gäste auf humorvolle Weise mit einem „Morsche“ begrüßte, schilderte eindrücklich die Sicherheitslage in seiner Heimat. Während die Städte Ouagadougou und Silly als relativ sicher gelten, verwandeln sich die umliegenden Regionen und besonders der Norden des Landes in gefährliche Gebiete. Terroristen, die oft in den Wäldern Schutz suchen, greifen Dörfer an, um Geld zu erpressen, Material zu rauben oder gezielte politische Morde zu begehen. Die Bevölkerung lebt in ständiger Angst und Bauern trauen sich nicht mehr, ihre Felder zu bestellen, da hinter jedem Strauch die Gefahr lauern könnte. Häufig brennen Terroristen auch ganze Felder nieder, um die Ernte zu vernichten und die ohnehin an vielen Stellen bereits hungernde Bevölkerung weiter zu schwächen. Das genaue Ziel der Terroristen ist dabei unklar.

Die Versorgungslage des Landes ist prekär: Burkina Faso ist nicht in der Lage, seine Bevölkerung ausreichend zu ernähren. Die Getreidespeicher sind leer und die neue Ernte noch nicht eingebracht. Aber auch generell sind die landwirtschaftlichen Kapazitäten des Landes aufgrund von Klimawandel, Dürre und Überschwemmungen stark eingeschränkt. Ein großer Teil der Menschen in Burkina Faso sind aktuell von Unterernährung bedroht, 14 % der Bevölkerung gelten bereits als unterernährt.

In seinem Vortrag ging Christoph Straub neben politischen Details auch auf die zunehmende Einschränkung der Pressefreiheit ein. Burkina Faso rangiert mittlerweile auf Platz 86 der weltweiten Rangliste. Seit dem zweiten Militärputsch im Land im September 2022 und der Machtübernahme durch Ibrahim Traoré sind unabhängige Informationen kaum noch verfügbar, da viele Journalisten entweder ausgewiesen, verhaftet oder gezwungen wurden, an der Front gegen den Terrorismus zu kämpfen. Die wenigen verbliebenen Medien berichten ausschließlich, was die staatliche Nachrichtenagentur AIB (Agence d'Information du Burkina) vorgibt. Unter anderem eine Reaktion vieler westafrikanischer Staaten auf die Berichterstattung französischer Medien, die die Lage in der Region angeblich dramatisieren und versuchen ihren Einfluss in der Region zu behalten.

Die Rolle externer Akteure, insbesondere Frankreichs und Russlands, im politischen Geschehen des Landes war ein weiterer wichtiger Punkt, auf den Straub in seinem Bericht einging. Er erklärte, dass Burkina Faso bis heute unter den Folgen des NATO-Einsatzes im Jahr 2011 in Libyen leide. Der Sturz des damaligen Machthabers Muammar al-Gaddafi habe zu einer Destabilisierung der gesamten Sahel-Region geführt. Eine große Menge an Waffen, die während des libyschen Bürgerkriegs

genutzt wurden, gerieten damals in Umlauf und die Hände verschiedener Milizen und terroristischer Gruppen, die die Region bis heute terrorisieren.

Frankreich, das lange eine starke Präsenz in Burkina Faso hatte, habe in den letzten Jahren stark an Einfluss verloren und eine zunehmend anti-französische Stimmung mache sich in der Bevölkerung breit, so Straub. Diese Situation wurde insbesondere durch den Rückzug der französischen Truppen aus Burkina Faso im Jahr 2023 begünstigt, so dass die Regierung um Traoré sich gezwungen sah, neue Allianzen zu schmieden, um dem Terrorismus im Land entgegenzutreten. Russland und die Türkei füllten nun diese Lücke, indem sie das burkinische Militär mit Waffen und finanziellen Mitteln unterstützten. Bereits seit der Machtübernahme Traorés, die auf den ersten Militärputsch im Januar 2022 folgte, seien große Teile des Landes außer Kontrolle der Regierung und würden von Terrorgruppen regiert. Die Auswirkungen: eine katastrophale humanitäre Lage in weiten Teilen des Landes und riesige Flüchtlingsströme aus den von den Terroristen besetzten Gebieten in die noch sicheren Bereiche des Landes. Im Juni 2024 waren fast 2 Millionen Menschen innerhalb des Landes auf der Flucht.

Bouma Bazié ergänzte dazu, dass Viernheims Partnerstadt Silly, derzeit etwa 2.000 Flüchtlinge aus den nördlichen Gebieten beherberge. Der Großteil davon Frauen und Kinder, die unter extremem Hunger litten. Die Situation der Flüchtlinge würde durch die immer schwieriger werdende Verteilung von Hilfsgütern wie Mehl weiter verschärft, da die Terroristen oft die Transportwege blockierten.

Im weiteren Verlauf des Abends wurde deutlich, dass der militärische Konflikt in Burkina Faso allein nicht zu lösen ist. Beide Referenten betonten die Notwendigkeit, den Menschen im Norden des Landes eine Perspektive zu bieten. Nur so könne verhindert werden, dass immer mehr junge Männer sich den Terrorgruppen anschließen. Denn die terroristischen Gruppierungen verfolgen oft kein klares politisches Ziel, sondern operieren oft aus purer Verzweiflung, um zu überleben.

Christoph Straub beendete seinen Vortrag mit einem eindringlichen Aufruf zur Solidarität. Die jahrzehntelangen Kontakte zwischen Deutschland und Burkina Faso, so Straub, seien von großem Wert, da sie auf Vertrauen basieren und keine finanziellen oder politischen Ansprüche beinhalten. Es sei wichtig, diese Beziehungen weiter zu pflegen und die humanitäre Hilfe vor Ort zu verstärken. „Wir müssen den Menschen in Burkina Faso zeigen, dass wir an ihrer Seite stehen und gemeinsam mit ihnen eine bessere Zukunft gestalten können“, appellierte er an das Publikum und wurde in dieser Auffassung von seinem Co-Referenten Bazié bestärkt.



Bild 1: Eine Vielzahl von Menschen fanden den Weg ins TiB

Der Abend hinterließ einen tiefen Eindruck bei den Zuhörern. Es wurde klar, dass Burkina Faso in seiner dunkelsten Stunde auf die internationale Gemeinschaft angewiesen ist – sei es durch humanitäre Hilfe, politische Unterstützung oder einfach durch das Bewusstsein, dass das Land nicht vergessen wird. Die Arbeit von Organisationen wie der Deutsch-Burkinischen Freundschaftsgesellschaft und Focus e.V. bleibt in dieser Hinsicht unverzichtbar.

Schulbildung im FOCUS

Abschlussprüfungen

Fortbildung der Lehrer in Mathematik

Die Prüfungsergebnisse des Jahrgangs 2023/24 zu Trimesterende fielen bei den Abschlussklassen im Fach Mathematik sehr schlecht aus. Die Erfolgsquote im Fach Mathematik lag bei 11%. Sehr schnell wurde klar, dass die Lehrkräfte verstärkt geschult werden müssen.

Deshalb fand Ende April für 32 Lehrkräfte der Abschlussklassen eine zweitägige Mathematik- Fortbildung statt. Die Lehrkräfte der Grundschule sollten dabei gezielt im Fach Mathematik weitergebildet werden, um für die anstehenden Abschlussprüfungen möglichst gute Ergebnisse zu erzielen.

Ziel der Fortbildung waren didaktische Grundlagen im Fach Mathematik. Dabei lernten die Lehrkräfte Lösungswege verständlich zu veranschaulichen, Aufgaben und Fragestellungen klar zu formulieren sowie Hausaufgaben zu verwalten und korrigieren. Ebenso lag ein Schwerpunkt darin, Fehler und Lücken bei den Schüler*innen zu erkennen und zu analysieren.

Die Fortbildung fand in den Räumen der Schule in Silly A statt. So konnten die Lehrkräfte die neu erworbenen Methoden direkt mit den Kindern vor Ort in die Praxis umsetzen. Bereits bei den Testprüfungen Anfang Mai waren die Ergebnisse insgesamt und insbesondere im Fach Mathematik besser. Hier ist die Erfolgsquote auf 35% gestiegen.



Bild 3: Fortbildung der Lehrer in Mathematik

Abschlussprüfungen: Inspektion von Silly auf Platz 3

Die dreitägigen Abschlussprüfungen für die Schüler*innen der Grundschulen fanden im Juni statt. In der Provinz von Sissili konnte die Inspektion von Silly den dritten Platz belegen. Von den insgesamt 775 Kindern aus Silly, die an den Prüfungen teilgenommen haben, haben 623 Schüler*innen die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Das entspricht 80,38% (landesweit 82,16%). Die durchschnittliche Quote für die Provinz Sissili lag in diesem Jahr bei 78,62%. Platz eins belegte die Inspektion von Niabouri mit sagenhaften 91,63%, gefolgt von der Inspektion von Léo mit 82,17%. Schlusslicht ist auf dem 7. Platz die Inspektion von Boura mit 70,18%

Die Ergebnisse im Fach Mathematik konnte aufgrund der Fortbildung für die Lehrkräfte der Abschlussklasse fast viermal verbessert werden. Von den 11% im April ausgehend, haben sich die Lernenden auf 40% im Juni gesteigert.

Es besteht der Wunsch, die Fortbildungen fortzusetzen, damit auch die kommenden Abschlussklassen und deren Lehrkräfte davon profitieren. Seitens der Schulinspektion gibt es Vorschläge für weitere Fortbildungen. Neben Mathematischen Problemlösungsmethoden steht Stärkung der Lesekompetenz, Technik des Lernens, Fortbildung in Notsituationen und Umwelterziehung auf der Agenda.

Berufsbildung im FOCUS

Ein eigenes Einkommen schafft eine Existenzgrundlage in Viernheim Partnergemeinde Silly

Junge Frauen gründen eigene Tierzucht und betätigen sich im Gemüseanbau

In Burkina Faso sind mehr als 2 Millionen Menschen als Binnenvertriebene unterwegs. Gründe dafür sind allem Terrorismus und organisierte Kriminalität. Hinzu kommt, dass die Lebensgrundlagen für die überwiegende Subsistenzwirtschaft durch die Klimakrise unsicher geworden sind. Mittlerweile leiden sehr viele Menschen unter extremer Armut und Ernährungsunsicherheit. Auch wenn laut UNHCR bisher erst sehr wenige Flüchtlinge und Asylsuchende das Land verlassen haben, wäre es sehr zu begrüßen, wenn dies so bliebe.

Der Verein FOCUS e.V. in Viernheim bietet seit mittlerweile 12 Jahren jungen Menschen in Silly, der Partnergemeinde Viernheims im Süden von Burkina Faso, eine zweijährige landwirtschaftliche Ausbildung, damit sie sich eine eigene Existenz aufbauen können. Für diese Ausbildung hat FOCUS mit Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein

Berufsbildungszentrum ein Berufsbildungszentrum (BBZ) eingerichtet, dessen Träger die katholische Kirche in Burkina Faso ist. Hier gibt es neben den Unterrichtsräumen Ställen und Feldern auch ein Internat. Die örtlichen Schulbehörden erkennen diese Ausbildung an und sind in die Lehrinhalte und Abschlussprüfungen einbezogen.

Zur bestandenen Abschlussprüfung bekommen die Schulabgänger jeweils von FOCUS eine Starthilfe in Form von Werkzeug, Saatgut oder jungen Tieren, mit der sie sich eine eigene Existenz aufbauen können. Meist gelingt dies ihnen aber nur dann, wenn sie von ihrer Familie weitere Unterstützung erhalten oder wenn sie eine Anstellung auf einer Farm finden. Besonders für Kinder aus Flüchtlingsfamilien ist der Aufbau einer eigenen Existenz trotz dieser Unterstützung von FOCUS e.V. nicht so einfach, da ja auch ihre Familie durch die Flucht und Vertreibung ihre Existenzgrundlage verloren hat.

Im Januar 2024 hat der 5. Jahrgang die zweijährige landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen. Von den 17 Schulabgängern und -abgängerinnen haben sechs junge Frauen aus Flüchtlingsfamilien die Schulleitung gefragt, ob sie noch eine Weile im BBZ bleiben können. Sie möchten zunächst in einem sicheren Umfeld arbeiten, leben und sich einen, wenn auch kleinen, finanziellen Grundstock erwerben, bevor sie in die eigene Praxis gehen. Sie können sich auch gut vorstellen sich anschließend gemeinsam als Gruppe eine Existenz aufzubauen.



Bild: Der Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist die Basis für eine eigene Existenz

Abbé René, einer der Vertreter des Trägers vor Ort, hat sich diesem Anliegen angenommen. Er hat sich für ein Projekt eingesetzt, in dem die sechs junge Frauen eigene landwirtschaftliche Vorhaben und ihre Zusammenarbeit erproben können. Seit Februar 2024 nutzen die jungen Frauen die Infrastruktur des BBZ, soweit es hier noch freie Kapazitäten gibt, da der 6. Jahrgang der zweijährigen Berufsausbildung bereits begonnen hat. Sie konzentrieren sich auf Hühner- und Kaninchenzucht, bauen Papayas, Mais und Bohnen an, was alle drei bzw. sechs Monate regelmäßige Erlöse durch Verkauf auf den lokalen Märkten erbringen kann. Dafür gab FOCUS das notwendige Startkapital und unterstützt finanziell bei den laufenden Kosten.



Bild: Die jungen Frauen haben eine eigene Hühnerzucht mithilfe von Focus gegründet.

Mittlerweile sind Fotos und Berichte aus Silly bei FOCUS eingegangen, dass die jungen Frauen sehr gut gestartet haben und mit großem Engagement diese Chance für sich nutzen.

Klima im FOCUS

Solar Home Kurse sehr beliebt

Im Berufsbildungszentrum ein fester Bestandteil

Die Solar-Home Kurse gehören mittlerweile zum festen Bestandteil im Berufsbildungszentrum und erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Kurse richten sich an die Auszubildenden des Berufsbildungszentrums sowie an interessierte Jugendliche von außerhalb. Unter der Leitung des Techniklehrers Robert Quédraego

erlernen die jungen Menschen in Theorie und Praxis die Grundlagen, Funktionsweise, Herstellung und Einsatzmöglichkeiten von Solar- Home Modulen. Dabei werden die theoretischen Inhalte direkt umgesetzt. Das Highlight ist der Bau einer kleinen Photovoltaikanlage und die Spannung, ob diese zum Schluss auch tatsächlich Strom liefert.



Bild: Techniklehrer Robert Quédraego unterrichtet die Auszubildenden im Berufsbildungszentrum

Auch wenn technische Geräte und besonders Mobiltelefone eine immer wichtigere Rolle in Silly spielen, ist der Zugang zu Elektrizität nach wie vor spärlich. Die kleinen Photovoltaikanlagen können kleiner Geräte wie Radios, Lampen oder Ladegeräte mit Strom versorgen.

Zur die Finanzierung des Solar-Home-Kurses hat das Brundtlandbüro Viernheim 3.800,-€ zur Verfügung gestellt.

Gesundheit im FOCUS

Unterernährung von Kleinkindern

Erfolg im Kampf gegen die Unterernährung von Kleinkindern in Silly

Die Produktionsstätte für die Herstellung von Nahrungsmitteln für unterernährte Kleinkinder in Silly hat ihren Betrieb aufgenommen. Nachdem einige Hindernisse überwunden sowie ein Generator und eine Mühle angeschafft werden konnten, ist es nun final möglich im Berufsausbildungszentrum von Silly die spezielle Nahrung für unterernährte Kleinkinder eigenständig herzustellen.

Vier Frauen wurden intensiv zur Herstellung dieser Nahrung von einer Ernährungsberaterin ausgebildet. Die Ausbildung bestand darin, den Frauen die verschiedenen Phasen der Meh Zubereitung nahezubringen. Die Erlernung der Verkettung der unterschiedlichen Phasen ist komplex, und erstreckt sich in seiner Gänze von der Vorbereitung der Bestandteile bis zur Lieferung an die Gesundheitsstationen.

Aller Anfang für eine gute Qualität des Endproduktes ist der sorgfältige Reinigungsprozess der Zutaten. Die vier Frauen erlernten somit in einem ersten Schritt das Waschen und Trocknen von Hirse, Bohnen, Erdnüsse und allen anderen für das Mehl notwendigen Zutaten.



Bild: Verteilung der Spezialnahrung an Mütter und Kinder

Der Vorgang des daraufhin anstehenden Röstens benötigt viel Zeit und Geduld, somit nahm diese Phase eine in Ausdauer angelegte Lernspanne ein, die nahtlos in die für

das Mischen der Zutaten nötigen Schulung eines präzisen Auges übergang. In diesem Prozess entstanden ca. 200 kg der speziellen Nahrung zur Bekämpfung der in Silly wütenden Unterernährung von Kleinkindern. Sie wurden in 400 Päckchen à 0,5 kg verpackt, und über die 8 Gesundheitsstationen in Silly erfolgreich verteilt.. Diese erste Produktion wird den kleinen Körpern einen so wichtigen ersten Überlebensdienst erweisen. Ist sie aufgebraucht, starten die schon in den Startlöchern stehenden vier Frauen die nächste Produktion. Dieses durchgeführte Ausbildungsprojekt hat zur Folge, dass es in der Bekämpfung der Unterernährung von Kleinkindern in Silly keine Unterbrechung mehr geben muss.

Schutz im FOCUS

Kaum Aufmerksamkeit, kaum Hilfe:

Burkina Faso Spitzenreiter bei vernachlässigten Krisen

Der Norwegische Flüchtlingsrat (NRC) veröffentlicht jährlich eine Liste der am meisten vernachlässigten Krisen. Diese Krisen zeichnen sich durch mangelnde finanzielle Unterstützung, geringe Medienaufmerksamkeit und fehlende internationale politische Initiativen aus.

Zum zweiten Mal in Folge steht Burkina Faso an der traurigen Spitze der vernachlässigten Vertreibungskrisen. Seit 2019 ist das Land von Konflikten heimgesucht, was 2023 zu 707.000 neuen Binnenvertriebenen führte. Die Zahl der Flüchtlinge in Nachbarländern hat sich fast verdreifacht und liegt bei 148.317. Die Gewaltopfer stiegen auf über 8400. Zusätzlich leiden 42.000 Menschen unter katastrophaler Ernährungsunsicherheit, und Hunderttausende haben keinen Zugang zu humanitärer Hilfe. Bewaffnete Gruppen blockieren die Bewegungsfreiheit in 39 Städten, wodurch bis zu zwei Millionen Zivilisten gefangen sind. Über 6100 Schulen und 400 Gesundheitseinrichtungen wurden geschlossen, und 3,6 Millionen Menschen haben keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Kamerun steht an zweiter Stelle und ist seit 2018 jedes Jahr auf der Liste. Die Demokratische Republik Kongo, Mali und Niger folgen, wodurch erstmals alle drei Länder der zentralen Sahelzone unter den fünf am meisten vernachlässigten Krisen sind. Einziges nichtafrikanisches Land auf der Liste ist Honduras, das 2023 unter organisierter Kriminalität, Klimafolgen, Armut und Hunger litt. 3,2 Millionen Menschen in Honduras benötigen humanitäre Hilfe, und die Mordrate an Frauen ist alarmierend hoch.

NRC-Generalsekretär Jan Egeland kritisiert die weltweite Ignoranz gegenüber diesen Krisen und fordert ein globales Umdenken. Die politische und militärische Elite der betroffenen Länder ignoriere das Leid der Menschen, und die internationale Gemeinschaft reagiere nicht auf die verzweifelten Zustände und schockierenden Statistiken. Der NRC warnt davor, die vernachlässigten Vertreibungskrisen als neue Normalität zu akzeptieren, und ruft zu einem "Neustart des globalen Mitgefühls" auf.

Die Organisation betont die Notwendigkeit, die größten humanitären Nöte anzugehen und fordert mehr Engagement von der internationalen Gemeinschaft, um den Menschen in diesen Krisenregionen zu helfen und langfristige Lösungen zu finden.

Quelle: ntv.de, sba

Ausblick

Auch wenn die Arbeit von Focus e.V. bereits viel in Silly bewegt hat und Erfolge sichtbar sind, vor allem im Bereich Schul- und Berufsbildung, gehen die Aufgaben nicht aus. In den nächsten Jahren erwarten uns viele neue Herausforderungen.

Die Militärregierung unter Ibrahim Traoré versucht nach wie vor, der terroristischen Bedrohung zu begegnen und diese zu beseitigen. Dabei erhält die Regierung viel Unterstützung durch die Bevölkerung, es wurden Bürgerwehren gegründet die das Militär bei ihren Aufgaben unterstützen. Der Regierung gelingt es nur langsam und mit großer Mühe, die Bedrohung durch Terroristen zurückzudrängen.

Auch in Silly hat es 2024 Anschläge gegeben. Die Terroristen kommen in die Dörfer und vertreiben die Bewohner, stehlen oder verbrennen die Ernte. Nachhaltige Militärpräsenz in Silly hat nun für eine Entspannung der Sicherheitslage gesorgt, die Menschen kehren in Ihre Dörfer zurück. Somit können wir neue Projekte in Angriff nehmen. Drängend ist hier die Linderung der Auswirkungen des Klimawandels

Leider hat sich jedoch die Orientierung der Regierung in Richtung Russland verfestigt, eine Entwicklung, die wir mit Sorge betrachten. Russland versucht in der Region den Einfluss seit Jahren auszubauen und unterstützt auch die Burkinische Regierung z.B. mit Militärgerät. Vor dem Hintergrund der Kolonialgeschichte mehren sich die Vorbehalte gegen Frankreich und man versucht, neue Partnerschaften aufzubauen. Inzwischen wurden die bisher verbliebenen französischen Unterstützungstruppen zum Verlassen des Landes aufgefordert, die ersten russischen Truppen scheinen bereits im Land zu sein. Ob dies wirklich von Vorteil für Burkina Faso ist, sei dahingestellt.

Aber gerade auf Grund dieser Situation wird die Arbeit von Focus umso wichtiger. Allen Widerständen zum Trotz werden wir die Arbeit im Sinne unserer Mitglieder, Spender und Paten sowie natürlich der Bevölkerung von Silly fortführen. Wir zählen dabei auf Ihre weitere Unterstützung und die trotz allem hervorragenden Kontakte zu unseren Partnern in Silly. Ohne Sie und unsere Bukinabé vor Ort wären unsere Projekte nicht durchführbar und auch nicht von dem Erfolg gekrönt, wie wir ihn sehen.

Der Vorstand von Focus e. V.